

Strasse über Buchenegg wird in den nächsten Monaten verbreitert

ADLISWIL. Die Buchenegg wird zur Baustelle. Ab nächster Woche wird die Strasse von Adliswil zum Pass hin saniert und verbreitert. Das soll die Sicherheit verbessern. Aus Sicht des Kantons wird die Strecke dadurch für Raser nicht attraktiver.

PASCAL MÜNGER

Bleibt das Wetter gut, beginnen die Bauarbeiten auf der Bucheneggstrasse zwischen den Abschnitten Hermen und Schlatti bereits am Montag, 3. März, und dauern bis circa Ende Juli. Weil die Fahrbahn auf rund 1,5 Kilometern Verdrückungen, Frostschäden und Risse aufweist, hat der Zürcher Regierungsrat Sanierungsarbeiten in der Höhe von rund 2,5 Millionen Franken beschlossen. Der talseitige Strassenrand habe sich örtlich abgesenkt, und teilweise seien die Abschlüsse ausgebrochen. Zur Werterhaltung und aus Gründen der Verkehrssicherheit müsste dieser Abschnitt instand gesetzt werden.

Gleichzeitig werden auch gewisse Verengungen der Strasse auf 5,5 Meter verbreitert. Aufgrund der Schadensbilder und des Laborberichts soll der bestehende Belag abgefräst und eine neue Binder- und Deckschicht eingebaut werden. Örtlich werden Randverstärkungen vorgenommen sowie Sicherungen des Strassenkörpers durch Elementplattenmauern. Die Randabschlüsse werden ersetzt. Die Entwässerung wird instand gestellt und sämtliche Armaturen von Sammlern und Kontrollschächten ersetzt.

Kein Mehrverkehr erwartet

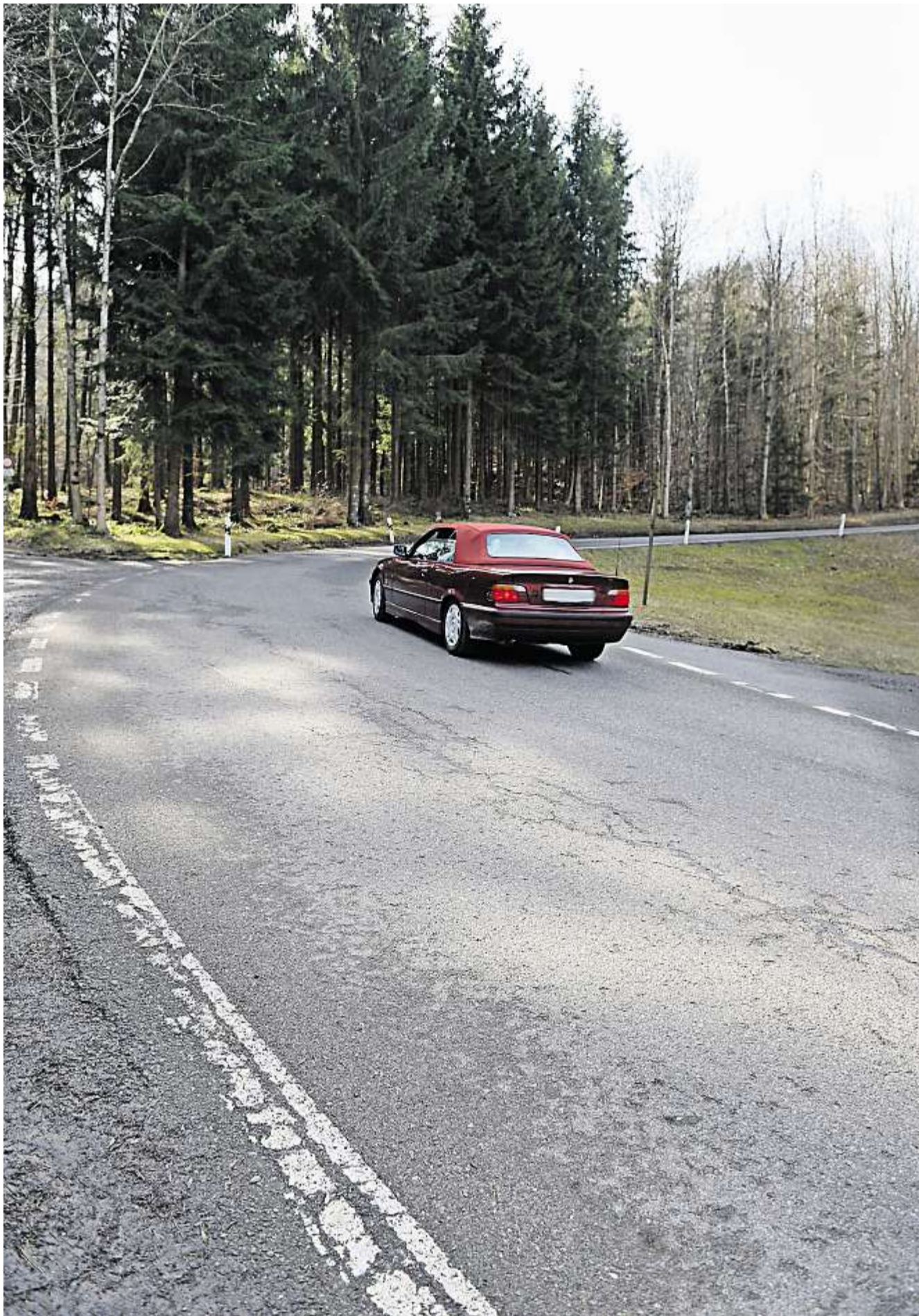
Thomas Maag, Mediensprecher der kantonalen Baudirektion, will die Arbeit vor allem zur Erhöhung der Sicherheit verstanden wissen. «Dass sich danach vermehrt Töfffahrer mit hoher Geschwindigkeit über die Buchenegg bewegen, glauben wir nicht», sagt Maag. Man rechnet beim Kanton auch nicht mit Mehrverkehr nach den Arbeiten.

Die Bucheneggstrasse ist ein Teilstück der regionalen Verbindungsstrasse vom Reppischtal (Stallikon) ins Sihltal. Die durchschnittliche Verkehrsmenge pro Tag beträgt rund 1100 Fahrzeuge mit einem geringfügigen Schwerverkehrsanteil. «Vor allem das Kreuzen mit Lastwagen und Bussen wird durch die Verbreiterung der Strasse erleichtert», sagt Maag.

Die Stadt Adliswil hat dem Projekt vor einem Jahr bereits zugestimmt. Der für den örtlichen Ausbau erforderliche Landerwerb sei bereits erfolgt.

Vollsperrung im Juli

Während der Bauarbeiten wird der Verkehr einspurig mit einer Lichtsignalanlage durch die Baustelle geführt. Für die



Die Bucheneggstrasse wird in den kommenden Monaten vom Kanton saniert. Bild: Manuela Matt

Belagsarbeiten, die für Juli vorgesehen sind, muss die Bucheneggstrasse jedoch für rund eine Woche komplett gesperrt werden. «Wann genau die Vollsperrung

erfolgt, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau sagen, weil die Bauarbeiten vom Wetter abhängig sind», meint Thomas Maag. Man werde aber

darauf achten, dass die Arbeiten in den Sommerferien ausgeführt würden, um Ausweichrouten wie den Albispass nicht übermässig zu belasten.

Erfolg für Krebse und Rolf Schatz

LANGNAU/ZÜRICH. Einheimische Krebsarten sollen besser geschützt und Exoten bekämpft werden. Dies hat der Kantonsrat am Montag beschlossen (die «ZSZ» berichtete). Der Beschluss geht auf ein dringliches Postulat zurück, das GLP, Grüne und FDP auf Anregung des Langnauer Gemeinderates und Krebs-Experten Rolf Schatz (GLP) im Dezember eingereicht hatten. «Ich bin sehr erfreut über die Einsicht der Kantonsräte», sagt Rolf Schatz. «Die Krebse stehen stellvertretend für Lebensgemeinschaften im Wasser, die dramatisch an Lebensqualität einbüßen.» Die jetzige Generation habe gegenüber den Nachkommen eine Verpflichtung, gefährdete Tierarten zu erhalten.

Der Regierungsrat hat nun ein Jahr Zeit, eine Vorlage für den Schutz der Krebse auszuarbeiten. Für Rolf Schatz dauert der Prozess zu lange. «Es besteht das Risiko, dass an gewissen neuralgischen Punkten, etwa im Bezirk Dielsdorf, die heimischen Krebse bis dann ausgestorben sind, dafür nehme ich den Regierungsrat persönlich in Haftung.»

Diesen Sommer wird Rolf Schatz seine Kartierung des Krebsbestandes im Kanton Zürich abschliessen können, die er mit Geldern des Bundes und des Kantons Zürich seit 2008 betreibt. Einzig die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Winterthur fehlen ihm noch. Dieser «Krebsatlas» wird als Grundlage dafür dienen, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung den Schutz der Krebse in Angriff zu nehmen. (rau)

VERANSTALTUNG

«Windwärts» im See-Spital

KILCHBERG. Vom 6. März bis 6. Juni ist in der Galerie Sanitas im See-Spital Kilchberg die Ausstellung «Windwärts» von Hans-Jörg Meier aus Gattikon zu sehen. An den Sonntagen des 16. und 30. März sowie am 13. April wird der Künstler von 14 bis 16 Uhr anwesend sein. (e)

6. März bis 6. Juni im See-Spital Kilchberg.

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

Redaktionsleitung

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). **Leiter Regionalredaktion:** Philipp Kleiser (pk). **Sportchef:** Peter Hasler (ph).

Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.- pro Jahr. E-Paper: Fr. 197.- pro Jahr.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch. **Leitung:** Jost Kessler.

Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

FDP Die Liberalen **Gemeinsam in den Stadtrat**

Astrid Furrer & Peter Schuppli
Mit Heini Hauser, Ernst „Grübi“ Brupbacher und Christina Zurfluh Fräfel

Leistung muss sich lohnen.
Aus Liebe zu Wädenswil

LISTE 3
Für den Gemeinderat

Mässiges Jahr für Bank Thalwil

THALWIL. 2013 war für die Bank Thalwil weniger erfolgreich als auch schon. Der Gewinn lag bei knapp 3 Millionen Franken. Erhöhte Ausgaben und der Margendruck führten zu einem schlechteren Ergebnis als 2012.

Nach Abzug der Steuern kann die Bank Thalwil 2013 noch einen Gewinn von 2,94 Millionen Franken verzeichnen, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt. 2012 betrug der Gewinn 3,2 Millionen Franken. Der Rückgang sei auf den «anhaltenden Margendruck sowie erhöhte Ausgaben aufgrund regulatorischer Auflagen» zurückzuführen, heisst es in der

Mitteilung. Der Bruttogewinn lag bei 7,24 Millionen Franken. Im Vergleich zu den letzten Jahren stieg der Kundendeckungsgrad von knapp 74 auf 77 Prozent. Dies, weil die Vergabe von grundpfandgesicherten Krediten tiefer lag als die Gewinnung von Kundengeldern. Tiefer lag der Erfolg aus dem Zinsgeschäft. Wegen des Rückgangs bei den Ausleihungen und einer sich langsamer verringenden Zinsmarge sank der Erfolg um 2,75 Prozent auf 12,2 Millionen Franken.

Gestiegen ist der Personalaufwand der Bank. Dieser lag bei 5,74 Millionen, fast 5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Hingegen ist der Sachaufwand um 4,3 Prozent gesunken. Insgesamt betrug der Geschäftsaufwand 9 Millionen Franken, eine Zunahme um knapp 1,4 Prozent.

Den Vermögensverwaltungskunden konnten die Retrozessionen seit Beginn der Mandatsverwaltung zurückgezahlt werden, wie es in der Mitteilung heisst.

Für 2014 rechnet die Bank Thalwil mit einem erhöhten Aufwand wegen der Neuorganisation. Eine Wachstumseuphorie sei nicht in Sicht. Um den Kostendruck abzufedern, wären ein positives Börsenumfeld und eine Abflachung des Margendrucks notwendig, schreibt die Bank in ihrer Mitteilung.

Personell hat die Regionalbank sich auf das neue Jahr verstärkt. Reto Casutt stösst als Leiter Operations Gesamtbank in die Geschäftsleitung. Der Wädenswiler arbeitete zuvor bei der Credit Suisse und ist seit dem 1. Februar bei der Bank Thalwil. (zsz)

ANZEIGE

FDP Die Liberalen

Prasath Saravanabavan (neu)
Simon Evard (bisher)

in die Schulpflege
30. März 2014

www.fdp-richterswil.ch